Rekultivierung degradierter Böden in Marokko

IPROconsult

Auftraggeber
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Leistungen
Bodenrekultivierung

Kooperationspartner
ARGE, IPRO, AMykor, C.M.E.R.

Durchführungszeitraum
2008 - 2012

Im Rahmen des GIZ-Programms zum Naturschutz sowie zur Wüstenbekämpfung (PRONALCD) wurden von der ARGE IPRO und AMykor sowie dem marokkanischen Partner C.M.E.R. neue Rekultivierungsmethoden für degradierte Standorte entwickelt und beispielhaft für land- und forstwirtschaftliche Folgenutzungen umgesetzt.

Ausgangssituation
Marokkos Land- und Forstwirtschaft ist durch empfindliche aride Ökosysteme gekennzeichnet, deren Stabilität und Leistungsfähigkeit durch zunehmende Degradierung und Desertifikation bedroht sind. Insbesondere sind hierbei land- und forstwirtschaftlich genutzte Böden gefährdet. Konkurrierende Flächennutzungen der ohnehin begrenzt wirtschaftlich nutzbaren Böden werden auch in Marokko durch zunehmende Übernutzung, z.T. ungenügende Bewässerung oder auch ungeeignete Anbaumethoden deutlich verschärft. Nutzbare Böden gehen durch ungehinderte Erosion und zunehmende Wüstenneubildung (Desertifikation) irreversibel verloren.

Zielstellung
Ziel des Projektes „Rekultivierung degradierter Böden in Marokko“ war der Aufbau von fachlichem und technischem Know-how hinsichtlich der Rekultivierungsmöglichkeiten degradierter Böden durch den Einsatz von Mykorrihiza sowie die pilothafte Anwendung für die land- und forstwirtschaftliche Folgenutzung. Die Potentiale des Einsatzes von Mykorrhiza-Produkten (Bodenhilfsstoffen) liegen in der Verbesserung der Anwuchsbedingungen und der Biomasseproduktion.. Derzeit sind für die Entwicklung und den Einsatz von Bodenverbesserungsmitteln in Marokko lokale Ressourcen noch ungenügend erschlossen; entsprechende Technologien und Infrastruktur (z.B. für die Gewinnung von Trägermaterialien) sind nicht vorhanden.

In drei Pilotregionen unterschiedlichen Degradierungsgrades wurde modellhaft die Methode der Rekultivierung durch Mykorrhizierung* einzuführen, um unter lokalen Bedingungen zu demonstrieren, dass durch den Einsatz von Bodenhilfsstoffen zum Erhalt und zur Qualitätssteigerung vorhandener Böden beigetragen werden kann. Die damit gleichzeitig gezielt umgesetzten Erosionsschutzmaßnahmen sind ein direkter Beitrag zu Desertifikationsbekämpfung.

Um die Anbaumethode auch außerhalb der Pilotregionen zu verbreiten, wurde ein praxisnahes Schulungsprogramm entwickelt. Des Weiteren wurden Fachveranstaltungen durchgeführt, bei denen Pflanzungsbetriebe, Fachinstitute und Ausbildungszentren (Universitäten) über die Möglichkeiten von Rekultivierungsmaßnahmen auf devastierten und degradierten Böden durch fachgerechte Anbau- und Anwuchsmethoden informiert wurden.

Schwerpunkt für die Einbeziehung marokkanischer Partner war das Nationales Agrarforschungsinstitut (INRA Marokko).

Das Projekt stand im direkten Kontext der UNCCD (United Nations Convention to Combat Desertification), die dem enorm hohen Handlungsbedarf zur Sicherung der Ökosysteme als Lebens- und Wirtschaftsgrundlage Rechnung trägt.

** Mykorrhizen sind kein Dünger, sondern Pilzsporen, die der Pflanze helfen, im Boden vorhandene Nährstoffe besser aufzunehmen und Stressfaktoren wie Trockenheit, ungünstige pH-Werte, hoher Salzgehalt des Bodens sowie den Angriff von Krankheitserregern besser zu überstehen und ist völlig ungefährlich für Tier und Mensch.*

Diese Seite ist zu löschen!

Kontaktdaten Auftraggeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Achtung: Laut Datenschutzverordnung dürfen personenbezogene Daten wie personalisierte Mailadressen oder Durchwahlen nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. Sollten diese im Internet auffindbar sein, können sie angegeben werden.

Zur Sicherheit sollten zentrale Mailadressen und Telefonnummern verwendet werden.